

## Umwelttechnik

## Deutsche Stärken im grünen Bereich

**Gestiegene Energiepreise und strengere gesetzliche Vorgaben als früher sind wesentliche Gründe, warum Umweltschutztechnologien derzeit gefragt sind. Viele dieser Lösungen und Dienstleistungen stammen von deutschen Firmen. Besonders stark sind die hiesigen Anbieter im Recycling – so die Einschätzung von Umweltexperten aus Unternehmen und Verbänden, die das Institut der deutschen Wirtschaft Köln befragt hat.**

Unternehmen und staatliche Einrichtungen beachten zunehmend Umweltschutzaspekte bei ihrer Arbeit – nicht zuletzt, um die immer höheren Gesetzeshürden zu nehmen. So plant etwa die EU, den Ausstoß von Treibhausgasen bis zum Jahr 2020 um ein Fünftel zu reduzieren und gibt Feinstaubgrenzwerte vor. Andere Firmen wollen ihr Image pflegen, indem sie die Belange der Natur beachten (vgl. iwd 29/2007).

Wer die entsprechenden Lösungen, Technologien und Dienstleistungen offeriert, dem eröffnen sich deshalb durchaus zukunftsreiche Märkte auch auf internationaler Ebene.

Wo die Stärken der deutschen Anbieter von Umwelttechnologien liegen, hat das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) in seinem Umweltexpertenpanel genauer unter die Lupe genommen. Dazu wurden 187 Fachleute aus Unter-

nehmen und Verbänden befragt. Besonders innovative Ideen kommen demnach aus dem Geschäftsfeld Recycling (Grafik).

**Fast vier von fünf Umweltexperten sehen jene Firmen, die Materialien wieder- und weiterverwertbar machen, im internationalen Wettbewerb gut aufgestellt.**

Stahl, Elektroschrott, Kunststoff, Glas und Altpapier mehrmals zu verwenden, ist nicht nur unter ökologischen Gesichtspunkten wichtig. Die gestiegenen Rohstoffpreise werden die Nachfrage nach den dazu erforderlichen Technologien zusätzlich anheizen – denn diese sparen bares Geld. Im Jahr 2005 beispielsweise ersetzten recycelte Materialien der deutschen Wirtschaft Rohstoffimporte im Wert von 3,7 Milliarden Euro – davon allein 1,5 Milliarden Euro für Metalle wie Stahl, Aluminium und Zink (vgl. iwd 27/2006).

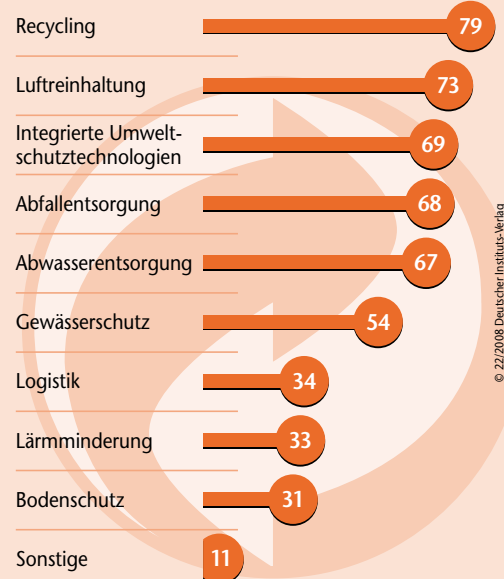
In den Augen von fast drei Vierteln der Umweltexperten haben auch jene Unternehmen hierzulande gute Karten, die Technologien zur Luftreinhaltung anbieten. Etwas mehr als zwei Drittel der befragten Fachleute sehen die Deutschen zudem vorn, wenn es um Lösungen zur Abfall- und Abwasserentsorgung geht. Was auf diesem Gebiet potenziell zu verdienen ist, ist beileibe kein Pappentier:

**Allein die deutsche Industrie investierte im Jahr 2004 die stolze Summe von etwa 6,7 Milliarden Euro in Lärm- und Gewässerschutz, Abfallbeseitigung und Luftreinhaltung.**

Derartige Maßnahmen, die am Ende eines Produktionsprozesses zum Schutz der Natur eingesetzt werden – etwa das Einbauen eines Filters – werden nachgeschaltete Technologien genannt. Doch

## Umweltschutztechnologien: Heimische Domänen

So viel Prozent der befragten Umweltexperten sehen die Stärke der deutschen Unternehmen im Bereich der Umweltschutztechnologien und -dienstleistungen in folgenden Feldern



Mehrfachnennungen; Befragung von 187 Umweltexperten von Unternehmen und Verbänden im April 2008; integrierte Umweltschutztechnologien: als Bestandteil des Herstellungsverfahrens vermeiden sie Umweltbelastungen schon von Anfang an; Quelle: IW-Umweltexpertenpanel

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

schon während der Herstellung lassen sich Belastungen der Natur vermeiden oder verringern. Dies geschieht zum Beispiel, indem Maschinen zur Produktion verwendet werden, die weniger Energie verbrauchen oder die Schadstoffe bereits während der Herstellung aufnehmen und herausfiltern.

Solche sogenannten integrierten Umweltschutztechnologien sind nach der Meinung von 69 Prozent der befragten Umweltexperten eine ausgeprägte Stärke der deutschen Wirtschaft. Und diese Anlagen bringen den Herstellern gute Umsätze ein. Denn sie waren dem Produzierenden Gewerbe allein hierzulande im Jahr 2004 immerhin etwa 480 Millionen Euro wert.

**Dieser Ausgabe liegt unsere Veröffentlichung „Wirtschaft und Unterricht“ bei.**

Für Adressaufkleber